

399. 'Umrisse einer Münzgeschichte der österreichischen Lande im Mittelalter' veröffentlicht A. Luschin von Ebengreuth als erweiterten Festvortrag in der Numismatischen Zeitschrift N. F. II. Bd. 1909. Ein erster Abschnitt behandelt das frühe Mittelalter bis 1150, in weiteren Unterabteilungen von je 50 Jahren wird der Stoff bis z. J. 1500 behandelt. Jedem Abschnitt ist eine Literatur-Uebersicht vorangestellt, dann folgt die chronologische Reihe der Quellenzeugnisse als höchst willkommene Regesten über die wichtigsten Erkenntnisse und Tatsachen der Münzgeschichte, daran schliessen sich ausgewählte Abbildungen von Münzen; den Schluss macht eine Darstellung der Münzentwicklung in den betreffenden Zeitabschnitten, die in klarem Fluss und kurzen Leitsätzen die Ergebnisse fremder, vor allem aber führender eigener Forschung zusammenfasst. Nur ein Meister des Stoffes vermochte dies alles auf dem knappen Raum von 54 Seiten zusammenzudrängen. S. 8, Regest 21 wird eine münzgeschichtlich wichtige Stelle des Kreuzzugsberichtes Tagenos aus der Hs. der Grazer Universitätsbibliothek mitgeteilt. M. T.

400. Mit dem österreichisch-schlesischen Münzwesen beschäftigt sich ein Aufsatz von E. Rzehak in der Zeitschrift für Geschichte und Kulturgeschichte Oesterreich-Schlesiens, Jahrg. III, 30. Im ersten Teil wird über den Troppauer Heller als schlesische Städtemünze im 15. Jh., im zweiten über die Jägerndorfer Groschen unter Kg. Mathias Corvinus von Ungarn gehandelt. Im ersten Teil wird auch die Urkunde der Herzoge von Troppau Wenzel, Niklas, Wilhelm und Ernst, in der sie den Städten Troppau, Leobschütz und Zuckmantel die Prägung der Hellermünze übertragen, dd. 4. Okt. 1433 Troppau, aus einem Kopialbuch s. XVII abgedruckt, ebenso die, durch welche Troppau und Leobschütz 1434 sich dahin einigen, dass die Münze ausschliesslich in Troppau sein und dass die Bürger dieser Stadt drei Jahre, die von Leobschütz und Zuckmantel zusammen das vierte Jahr daselbst prägen sollen. Die drei Typen dieser Heller werden in guten Darstellungen vorgeführt. Ebenso die Jägerndorfer Groschen des Königs Mathias, die sog. 'Mathieser', die als halbe und ganze Groschen 1475 geschlagen worden sind. B. B.

401. Die Münzen von Worms im Auftrage von W. E. Nebel bearbeitet von Paul Joseph ist der Titel